

SPORT LOKAL

ANPFIFF

„Man sollte Borussia Mönchengladbach auf keinen Fall abschreiben“

Bremens Trainer Thomas Schaaf



Alle Jahre wieder Ausfälle zum Auftakt

In der Fußball-Bezirksliga konnten gleich vier Parteien nach der Winterpause nicht stattfinden. Seite D3



Odenkirchen gewinnt Derby 1. FC in immer größerer Not

05/07 gewann 1:0 bei Fortuna. Der FC verlor nach 2:0-Führung in Wersten 2:6. Und jetzt droht noch ein Punktabzug am Grünen Tisch. Seiten D2/D3



TVK und Borussia landen Kantersiege im Aufstiegsrennen

Der TVK gewann in Mettmann, Borussia gegen Düsseldorf II. Zudem ist Landesligist Lürrip (Foto) dicht am Aufstieg in die Handball-Verbandsliga. Seite D4

→ **ANSTOSS**

Heldchen Nando macht Hoffnung

Der Hamburger SV hat Rafael van der Vaart (Foto: AP). Mainz 05 hat Mohammed Zidan. Und der VfL Bochum Theofanis Gekas. Sie alle sind im Abstiegskampf die Helden ihrer Mannschaft. Bei Borussia wurden solche Männer lange vergeblich gesucht. Seit gestern aber hat Gladbach zumindest ein Heldchen: Nando Rafael, der in letzter Minute mit einem beherzten Schuss das 2:2 gegen Bremen rettete. Ausgerechnet Rafael, der gegen Aachen und in Dortmund bei Großchancen zu inkonsequent war.

Eigentlich ist der Punkt zu wenig: Denn noch immer ist Borussia Letzter (der Rückstand auf den rettenden 15. Platz beträgt wie vor einer Woche drei Punkte) und ist, der Faktenlage zufolge, Abstiegs kandidat Nummer eins. Doch Nando Rafael's Treffer gibt Anlass zu der Hoffnung, dass die Mannschaft, die viele schon tot gesagt hatten, doch noch lebt und sich nun – endlich – wehrt gegen den drohenden GAU, den Gang in die Zweite Liga.

Die Fans hatten am Tag vor dem Spiel zu relativ brachialen Mitteln gegriffen, um den Spielern die Meinung zu sagen: „Wir sind Borussen und ihr nicht“, brüllten sie beim Abschlusstraining und zündeten bengalische Feuer. Die Botschaft, auf zweifelhafte Art überbracht, scheint angekommen zu sein: Borussia's Profis stecken die Rückschläge gegen Bremen – zwei Gegentore aus der Distanz – weg und erkämpften einen Punkt. Ein Unentschieden, das ein Sieg für die Moral sein kann. Das Glücksgefühl des Last-Minute-Treffers könnte das Team euphorisieren. Ob es so ist, wird sich erst in den nächsten Spielen zeigen. Eine gute Moral allein genügt nicht. Punkte müssen her. Nur dann wird es auch in Gladbach wieder große Helden geben.

KARSTEN KELLERMANN



Rafaels Schuss zum Glück

Der Stürmer rettete mit seinem Treffer **wenige Sekunden** vor dem Schlusspfiff das 2:2 gegen Bremen.

Er hofft, dass sein Tor den Gladbacher **Selbstvertrauen** für die nächsten Spiele gibt.

VON CHRISTIAN SPOLDERS

FUSSBALL Nando Rafael war ein gefragter Mann. Während seine Mitspieler längst in der Kabine verschwunden waren, kam der 23-Jährige erst vom Platz. Der Stürmer wurde von den mehr als 50 000 Zuschauern gestern Abend am meisten beklatscht. Anschließend warteten zwei Fernseh-Teams und mehrere Journalisten zunächst nur auf den Mann, der Borussia vor der vierten Heimmiederlage dieser Saison bewahrt hatte. Mit der letzten Aktion des Spiels traf der Stürmer angolansischer Herkunft zum 2:2 gegen Werder Bremen.

„Ich wusste, dass der Ball an den zweiten Pfosten kommen würde“, beschrieb Rafael die Schlusszene. Eine weite Hereingabe aus der eigenen Hälfte verlängerte Steve Gohouri mit dem Kopf (der nach einem Zusammenprall mit Per Mertesacker mit einem Turban spielte), der Ball landete vor den Füßen Rafael's. In seinem erst dritten Spiel von Beginn an in dieser Spielzeit netzte Rafael mit einem beherzten Rechtsschuss vorbei an Bremens Schlussmann Tim Wiese hinein ins Tor. Auf den Knien Richtung Eckfahne rutschend fielen die Kollegen nur so über ihren Kameraden her.

„Egal, wer das Tor macht“

„Es ist egal, wer das Tor macht“, meinte der Torschütze selbst, während Trainer Jos Luhukay ihn und Federico Insua lobte. „Beide sind unglaublich viel gelaufen und haben sich für die Mannschaft aufgeopfert.“ Insbesondere die Rolle Rafael's, der bereits in der Anfangsphase die beste Chance Borussia's vergeben hatte, als einziger Stürmer hob der Trainer hervor. „Er war sehr fleißig und hat den Ball gehalten, sodass das Mittelfeld nachrücken konnte.“ Doch auch die übrigen zwölf eingesetzten Spieler durften sich über nette Worte des Niederländers freuen. „Wir lagen zweimal zurück und haben Moral bewiesen. Die Jungs haben gekämpft und Leidenschaft gezeigt.“



Die Sekunden vor dem Gladbacher **Glücksgefühl**: Nando Rafael nimmt Maß und trifft in letzter Minute zum 2:2 gegen Werder Bremen. FOTO: AP

Bereits in der Anfangsphase setzten nicht nur Borussia's Defensiv-Spieler, sondern auch die Offensiv-Leute die Vorgaben ihres Trainers um: Druck machen, nicht blind nach vorne laufen und schon gar keine Konter zulassen. „Durch den Ausgleich hat sich die Mannschaft belohnt“, sagte Luhukay, der sich ebenso über den Ausgleichstreffer des engagierten Michael Delura freute (17.). Peer Kluge hatte im Mittelfeld zwei Gegenspieler aussteigen lassen und die Leihgabe des FC Schalke mit einem Pass in die

INFO

Svärds Debüt

Debüt Sebastian Svärd stand nicht nur zum ersten Mal im Kader Borussia's, sondern wurde auch gleich eingewechselt.

Leistung 25 Minuten vertrat der 24-Jährige seinen dänischen Landsmann Bo Svensson als Sechser vor der Abwehr. Seine auffälligste Szene: Er blockte einen Schuss von Pierre Womé.

Tiefe bedient. Der 21-Jährige hatte keine Mühe, Tim Wiese im Bremer Tor zu überwinden. Mehr noch als über den ersten Heimspiel-Treffer Deluras freuten sich die Zuschauer über den zwar verdienten, aber weil in der letzten Sekunde erzielten glücklichen Ausgleich Nando Rafael's. „Das sollte uns Selbstbewusstsein für die nächsten Spiele geben“, hofft der Torschütze, der dennoch mit dem Ergebnis haderte: „Eigentlich wollten wir nicht nur einen Punkt, sondern drei. Das haben wir leider nicht geschafft.“

Vom Aufstieg überrascht

VON JUDIT HÖTTGES

HOCKEY „Endlich wieder Bundesliga, wenn auch Zweite Bundesliga“, jubelten die Herren des Rheydter SV und ihre Fans. Mit etwas Verspätung, und doch sehr früh. Denn dass der Aufstieg schon jetzt perfekt ist, erfuhren sie erst eine gute Stunde nach ihrem 8:4-Sieg am Samstagmittag gegen Bergisch Gladbach. Da kam per Telefon die Nachricht in die Halle Rheydt-West, dass ihre Verfolger HC Essen und Club Raffelberg Punkte gelassen hatten und sie nicht mehr als Spitzenreiter der Regionalliga einholen können, obwohl noch vier Spieltage ausstehen.

Allein der Düsseldorfer HC II, bei dem sie heute Abend antreten, kann dem RSV noch die Hallen-Re-



8:4 gewann der Rheydter Spielverein (Mitte: Markus Hagen) gegen **Bergisch-Gladbach** – und erfuhr eine Stunde später, dass der Aufstieg klar ist. FOTO: QUEDNAU

triert, wollte aus eigener Kraft aufsteigen und hat nicht groß gerechnet, wann und wo die Konkurrenten Federn lassen könnten. Nun steigt steigt diese Mannschaft auf, und „das nicht erst am letzten Spieltag“, wie es sich Schiefer und seine Männer vorgenommen hatten.

Gegen Rot-Weiß Bergisch Gladbach entschied der RSV das Spiel allerdings erst in den letzten acht Minuten für sich. Lange hatte es 4:4 gestanden, bevor Rheydt noch einmal tüchtig zulegte. Und das obwohl die Woche trainingsmäßig nicht nach Schiefers Geschmack gewesen war. „Wir hatten zu wenig Leute, haben deshalb bei zwei Einheiten nur

Fußball gespielt.“ Und dann fehlten gegen Bergisch-Gladbach auch noch Achim Krauß und Andy Bauch. Dafür spielte Philipp Steffen wieder einmal grandios, machte fünf Tore. Ebenso großartig war einmal mehr Marcin Pobuta im Tor.

Party war also am Abend beim Rheydter SV angesagt, denn die mannshafliche Geschlossenheit neben dem einen und anderen herausragenden Akteur ist das Erfolgsrezept des Winters. Dazu ein akribisch arbeitender Trainer, der es versteht seine Spieler zu motivieren und alles aus ihnen herauszuholen. Machen die Rheydter da weiter, sollten sie auch in der Zweiten Liga eine gute Figur abgeben.

Lions-Pleite in den letzten zwei Sekunden

VON JUDIT HÖTTGES

BASKETBALL Kapitän Phil Jones sah schon etwas unheimlich aus. Doch die Gesichtsmaske musste sein. Ansonsten hätte der Waliser aufgrund des doppelten Nasenbeinbruchs gestern Abend nicht für die NVV Lions auflaufen können. Die 75:77 (35:46)-Niederlage zu Hause gegen die Bremen Roosters konnte Jones jedoch nicht verhindern. Und auch die Fans, die noch im Karnevalsfeber schienen, und mit Schildern „Gladbach Halt Pohl“ zugleich an die närrische Zeit erinnerten, als auch Trainer Carsten Pohl für die hervorragenden Leistungen Tribut zollten, konnten ihre Löwen diesmal nicht zum Sieg peitschen.

Die Lions starteten schlecht, verloren das erste Viertel 18:25, das zweite 17:21 und lagen zur Halbzeit 35:46 hinten. Mit mehr Einsatz fanden die Lions nach der Pause Anschluss, kamen bis auf vier Punkte heran und machten schließlich den Ausgleich. Am Ende blieb es eng: 75:75, Bremen griff an, Clifford Crawford wurde gefoult, die Roosters bekamen zwei Freiwürfe und das in den letzten zwei Spielsekunden. Crawford verwandelte beide souverän und stellte den Sieg der Gäste sicher. Das Hinspiel hatten die Lions mit nur einem Punkt gewonnen. „Manchmal entscheidet das Glück, und das war diesmal auf Bremens Seite“, sagte Axel Gruhn. „Das muss man einfach akzeptie-



Peter Krausens zwölf Punkte retteten die Lions nicht. FOTO: DIWI (ARCHIV)

ren.“ Trotzdem waren die Löwen geknickt. „Ein Spiel, das wir hätten gewinnen können. Denn die ganz harten Brocken kommen noch.“ Ganz besonders gern hätte auch Savo Milovic gewonnen, denn seine Eltern waren aus Slowenien zu Gast.

Weiter Richtung Pro A-Liga

Trotz der Pleite sind die Lions Vierter. Und wenn Phil Jones vom Verletzungspech verschont bleibt, sieht es für die junge Gladbacher Mannschaft in Sachen Pro A-Liga gut aus. Auch wenn sie nach vier Siegen in Folge die erste Niederlage, zugleich die erste Heimmiederlage in diesem Jahr, kassierten. Lions: Danny Gibson (23), Chris Thompson (19), Peter Krausens (12), Max Dohmen (11), Simon Bennett (6), Milovic (4), Kai Bonzelett, Jones.

GHTC-Mädels „nur“ Dritter

HOCKEY (jh) „Die Mädchen heulten, waren komplett durch den Wind. Echt dramatisch“, schilderte Klaus Sasserath das Szenario nach dem verlorenen Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft. Die B-Jugend des GHTC war mit so viel Hoffnung nach Bremen gereist, am Ende reichte es aber „nur“ zu Platz drei. Als Gruppenzweiter waren die Mädels ins Halbfinale eingezogen, unterlagen dort dem RTHC Leverkusen 1:2. Auch hier Dramatik pur: Trainer Andy Bauch wurde in der zweiten Halbzeit vom Schiedsrichter der Halle verwiesen. „Dafür gab es keinen wirklichen Grund. Ich war ihm wohl zu laut“, so Bauch. Im Spiel um Platz drei hatte sich der GHTC wieder gefangen, spielte sich den Frust von der Seele und besiegte Klipper Hamburg mit 8:0.

→ **STIMMEN DER FANS**

„Einstellung stimmte“



ERIC OELLERS (27, Mönchengladbach): „Der Punkt ist zwar zu wenig, aber die Einstellung stimmte. Wenn Borussia weiter so spielt, werden wir die Klasse halten. Aber dazu muss die Auswärtsbilanz verbessert werden. Sonst steigen wir am Ende ab.“

„Ausgleich verdient“



MARC SCHÜREN (25, Mönchengladbach): „Endlich hat Borussia auch mal die nötige Portion Glück gehabt. Der Ausgleich war verdient. Optimistisch stimmt mich, dass die Mannschaft gekämpft hat. Ich denke, Borussia wird den Klassenerhalt schaffen.“

„Atmosphäre super“



ULRIKE WALBERGS (53, Mönchengladbach): „Ich war zum ersten Mal im Stadion. Die Atmosphäre war super, Borussia hat das Unentschieden verdient. Aber man hat auch gesehen, dass noch Unstimmigkeiten im Spiel sind. Es gab zu viele leichte Fehlpass.“

„Halten die Klasse“



NICOLE OSTEN (28, Mönchengladbach): „In der ersten Halbzeit fand ich Borussia richtig gut, in der zweiten Hälfte war ich etwas enttäuscht. Da hätte mehr kommen müssen. Dennoch halten wir die Klasse. Am Ende steigen Cottbus, Mainz und Hamburg ab.“ UMFRAGE: ABU

Ihre Meinung ist gefragt! Wenn Sie beim nächsten Heimspiel Ihren Kommentar abgeben möchten: Melden Sie sich vorab (mit Telefon-Nummer!) per E-Mail redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de oder Fax 02161-244230.